

Bob ist weg und alle haben großen Spaß

„Bühnenreif“ präsentiert Krimi zum Mitraten

Würselen. Um ein „hocherfreuliches Ereignis“ zu verkünden, trat der großspurige Printenfabrikant und Schürzenjäger Joachim Weissmann (Marcel Simons) an drei Abenden im Pfarrheim St. Lucia ans Rednerpult. Besiegelt werden sollte die Fusion seines Unternehmens mit dem von seiner Frau genervten Fabrikanten Willi Neumann (Wilfried Bonn). Dieser möchte sich zur Ruhe setzen, „um sich mehr seine besseren Hälfte widmen zu können. Just in dem Augenblick, da die ehrenvolle Gesellschaft die Gläser hebt, gibt es einen Stromausfall. Anschließend konnte Viola Neumann (Verena Leenders), die Besitzerin eines feministischen Buchladens, nur noch feststellen: „Bob ist weg.“ Ein wertvolles Gemälde von Andy Warhol, eines amerikanischen Grafikers, Künstlers, Filmemachers und Verlegers, auf dem Reggae-Legende Bob Marley verewigt wurde, ist spurlos verschwunden. Das wäre weiter nicht so schlimm gewesen, wenn es bei der Fusion der beiden Unternehmen nicht eine zentrale Rolle gespielt hätte.

„Barbers Daydream“ spielt auf

Auch beim bereits 14. Gastspiel, das die Theatergruppe „Bühnenreif“ um Wilfried Bonn auf die Bühne des Pfarrheims von St. Lucia brachte, wartete diese – wie hätte es nach den vorausgegangenen Aufführungen auch sein können – mit diversen Überraschungen auf. Einmal wurde das Ensemble in diesem Jahr von einer kompletten Band unterstützt. Und zwar von der Combo „Barbers Daydream“, die sich ausschließlich aus Lehrern des Heilig-Geist-Gymnasiums zu-

sammensetzt. Zum anderen wurden die Zuschauer in das spektakuläre Geschehen auf der Bühne bei „Wo ist Bob?“ einbezogen. Der amtsmüde Kommissar Sumpf (Pascal Seifert), der immer noch auf der Suche nach dem großen Fall ist, animiert sie: „Fassen Sie sich ein Herz. Werden Sie heute Abend zum Freund und Helfer!“ Das begeisterte Publikum lässt sich nicht lange bitten und gibt seinen Tipp ab, zumal am Ende auf drei richtige kriminalistische Spürnasen noch eine „Belohnung“ wartet. Da jeder aus der hochherrschaftlichen Gesellschaft ein Motiv hat, ist es eine nicht leicht zu lösende Aufgabe, die aber Spaß macht. Spaß und Amüsement waren bei der Aufführung des vom 60-minütigen Dinner-Krimi von „Bühnenreif“ zur musikalischen Rätsel-Komödie „aufgemotzten“ Stück an der Tagesordnung.

Lauter Paradiesvögel

Die Akteure nahmen bereitwillig die Herausforderungen an, die sich durch das erstmalige Zusammenspiel mit einer Band stellten, und meisterten sie zur Freude des Publikums, das mehr als einmal Grund zum Schmunzeln, aber auch zum lauten Gelächter hatte, mit Bravour. Würde ihm doch leichtes unterhaltsames Theater auf hohem Niveau serviert. Keine Frage: Die Rollen, in denen sich die Schauspieler auslebten, waren ihnen regelrecht auf den Leib geschrieben. Lauter Paradiesvögel „offenbarten“ sich dem Kommissar, der zwischendurch mal einen Schluck aus dem Flachmann nahm, bei der Vernehmung. Als erster geriet „Candy“ (Thomas Ei-



Viel Beifall verdient: „Bühnenreif“ führt die musikalische Rätsel-Komödie „Wo ist Bob?“ im Pfarrheim von St. Lucia in Broichweiden gleich dreimal mit großem Erfolg auf. Foto: dmp

kermann), ein ehemaliger Meisterdieb, wegen seines Hanges zu ausgefallenen Klamotten und zum anderen Ufer unter Verdacht. Mit missionarischem Eifer setzte sich die Yogalehrerin Shela Verena Küppers, Schülerin von Bhagwan, ins Szene. Köstlich, wie sie nicht nur den Kommissar bezirrte. Genüsslich trieb Dr. Roger Sommer (Martin Tremöhlen) mit den „feinen“ Damen seine Spielchen, bis ihm Anneliese (Kathrin Goertz), ein immer „hilfsbereites“ Dienstmädchen, ein blaues Auge verpasste. Und sich damit als vermeintliche Diebin selbst entlarvte. Doch damit wurden die Zuschauer

an allen drei Abenden auf die falsche Spur gelenkt. Auf der Suche nach dem Bild und dem Dieb taten sich dem Kommissar so manche Abgründe auf, ein richtiges Sodom und Gomorrha, wie er meinte. Es war kaum zu glauben, wer in der höchst ehrenwerten Gesellschaft ein Techtelmechtel mit wem hatte! Bei all dem unterhaltsamen Verwirrspiel wurde der Dieb des so wertvollen Kunstwerkes doch noch dingfest gemacht. Das Ensemble forderte sich bei dieser schwierigen Aufgabe auch noch dadurch heraus, dass an jedem Abend ein anderer Kunsträuber ans Messer geliefert wurde, bei der

Premiere Heike Weissmann, am zweiten Abend der Ehemann Joachim Weissmann, der ob seiner offensichtlichen finanziellen Probleme unter Verdacht geraten war, und bei der dritten Auflage Dr. Roger Sommer, ein „Freund“ von Frau Weissmann seit frühester Jugend. Die inaktiven kriminalistischen Theaterbesucher kamen an allen Abenden auf ihre Kosten. Standing Ovationen waren am Ende Ehrensache und damit der schönsten Lohn für das Ensemble, das auch bei „Wo ist Bob“ wiederum hochkarätige Arbeit seit Beginn der Proben Anfang Dezember geleistet hatte. (ehg)